

# Das Spiel des Lebens

Langzeitarbeitslose produzieren Theaterstück über Komik und Tragik des Alltags

Köln (ha). „... Die ganze Welt ist Bühne/Und alle Frauen und Männer bloße Spieler/Sie treten auf und geben wieder ab/Sein Leben lang spielt einer manche Rollen...“ heißt es in der deutschen Übersetzung von William Shakespeares „Wie es euch gefällt“. Wohl dem philosophischen Sinne nach, jedoch nicht vollends dem komödiantischen Stil des Werks, folgt eine unkonventionelle neunmonatige Theaterproduktion von und mit langzeitarbeitslosen Menschen. In einer Kooperation zwischen den Jobcentern Köln und Rhein-Erft, dem Dienstleister defakto und dem Ehrenfelder Arkadaş Theater bereiten sich seit Oktober letzten Jahres rund 20 von Arbeitslosigkeit betroffene Laiendarsteller dreimal wöchentlich unter professioneller Anleitung auf die Premiere ihres Stücks vor, das den Alltag in einer vom



■ Teilnehmer des Theaterprojekts stellten Kostproben aus dem kommenden Stück vor.

Leistungsdruck geprägten Gesellschaft szenisch darstellen möchte. Nicht nur die Überwindung des Stigmata eines Harz-IV-Empfängers, sondern vor allem die Erarbeitung von neuem Selbstbewusstsein und

somit bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt lauten die Projektziele der Initiatoren.

Nach der Inszenierung schließt sich eine sechsmonatige Betreuung der beteiligten Personen an. Dabei sollen sowohl arbeitstechnisch vermittelte als auch weiterhin suchende Bürger in ihrer Situation unterstützt werden.

„Wir wollen die Wegfindung der Projektteilnehmer zu einem neuen Arbeitsverhältnis unterstützen. Mit dem Theaterstück stärken wir Konzentrations-, Improvisations- und Kommunikationsfähigkeit der Menschen. Darüber hinaus besteht für die Leute eine Chance, ihre Rolle im Leben zu finden“, erklärt Markus Keller von defakto.

„Ich fühle mich durchaus selbstsicherer. Die regelmäßigen Proben und die Ausei-

nersetzung mit der eigenen Persönlichkeit helfen mir, in Bezug auf einen neuen Job wieder in die Offensive zu gehen“, berichtet eine Projektteilnehmerin. Auch Olaf Wagner, Geschäftsführer des Jobcenter Köln, glaubt an die Konzeption: „Lösungen für das Problem der Langzeitarbeitslosigkeit können wir nur in kleinen Schritten finden. Der wahre Killer während der beschäftigungslosen Zeit ist die Demotivation und das damit verbundene Schwenden des Selbstbewusstseins. Dieses neue Projekt ist spannend und meiner Ansicht nach äußerst vielversprechend. Deshalb unterstützen wir die Produktion.“

Aufführungen finden am 5. und 6. Mai im Arkadaş Theater (Platenstraße 32) statt.

Karten gibt es unter Telefon 0221/ 9559510.



■ Olaf Wagner (Jobcenter Köln, l.) und Markus Keller (defakto) gingen mit der Theaterproduktion eine unkonventionelle Kooperation ein. Fotos: ha